



Palliativ-Care

Lieben Sie Café-Besuche?

Für meine Mutter war es das Höchste, am Sonntagnachmittag spazieren zu gehen, und zum Schluß ging es in ein Café zu Kaffee und Kuchen! Man traf sich mit der Familie oder mit Freunden. Heute möchte ich Ihnen ein etwas anderes Café vorstellen.

Das Café Tod!

Nein, ich mache keinen makabren Scherz. Seit 2019 gibt es das hier in Stuttgart. Es ist eins von vielen weltweit. Es hat auch nicht täglich geöffnet. Aber es gibt, wie in jedem Café, Kaffee und Kuchen, Musik und Gespräche.

Einladen zu diesem besonderen Café tut das Bestattungsunternehmen Häfner und Züfle im Stuttgarter Westen. Die Idee kommt von dem Schweizer Soziologen Bernard Crettaz und wurde von dem Engländer Jon Underwood weiter entwickelt.

Man trifft sich bei Kaffee und Kuchen und redet gemeinsam über den Tod. In lockerer Runde, frei von Wertung und Belehrung. Kommen kann jeder. Ernst darf es sein und Humor ist auch erlaubt. Das Angebot richtet sich an all jene, die über den Tod sprechen möchten, die dafür aber keine Gesprächspartnerin oder keinen Gesprächspartner haben.

So manch eine und manch einer hat etwas auf dem Herzen, das sie oder er zum Thema "Sterben" gern loswerden möchte. Wie will ich einmal sterben? Daheim im Kreise der Familie? Oder ganz allein? Die wenigsten wollen im Krankenhaus sterben.

Auszug aus der Einladung von Häfner und Züfle

Ich selber wurde Anfang 2020 durch eine Anzeige in der Zeitung darauf aufmerksam. Da

ich ein neugieriger Mensch bin und immer alles genau wissen will, bin ich gleich hingegangen.

Überrascht war ich, wie voll und wie fröhlich es war. Und über den offenen Austausch.

Wer aber kann Ihnen besser darüber berichten, als die Damen, die alles ins Leben gerufen haben.

Bitte stellen Sie sich mal vor:

Mein Name ist Ute Züfle, ich bin 42 Jahre alt, ausgebildete Krankenschwester, Trauertherapeutin und Trauerbegleiterin, Trauerrednerin sowie Referentin und Dozentin für/in verschiedene Schulen / Einrichtungen / Interessentengruppen.

Bevor ich im Jahr 2006 zusammen mit Frau Häfner Häfner & Züfle Bestattungen gründete, arbeitete ich auf einer Intensivstation.

Das habe ich mit Liebe und Herzblut gemacht.

Und nun bin ich Bestatterin und merke, das ist meine absolute Berufung.

Mittlerweile haben wir ein wachsendes Team und 3 Standorte in Stuttgart:

- Stuttgart - Möhringen
- Stuttgart-West - Hier befindet sich unser Zentrum für Abschied, Trauer und Leben. Dies beinhaltet u. a. einen eigenen Feierraum, einen Abschiedsraum, einen Ausstellungsraum und unsere Zentrale. Hier findet auch das Café Tod vor Ort statt.
- Stuttgart-Wangen

Palliativ-Care



Darüber hinaus kommen wir überall da hin, wo man uns braucht.

Wie läuft so ein Café ab?

Leckere Kuchenspenden, schöne Musik, gute Gespräche und ein wunderbarer Austausch.

Ein Mix aus Lachen und Weinen – das Leben eben. Da ein Vor-Ort-Treffen leider momentan nicht möglich ist, haben wir uns Anfang 2021 entschieden, das Café Tod online anzubieten. Wir freuen uns sehr, dass auch da so wunderbare, vertrauensvolle, wertschätzende Gespräche entstehen – das freut und beeindruckt mich jedes Mal aus Neue.

Kerstin Sturm macht für uns ehrenamtlich die Technik. Sie und ich sind das beste Beispiel, wie ein guter Draht auch online funktionieren kann – wir haben uns noch nie „in echt“ gesehen, haben aber ein absolut vertrauensvolles, wunderbares Miteinander.

Warum ist Ihnen das Café wichtig, was möchten Sie damit erreichen?

Immer wieder hört man, dass der Tod ein Tabuthema ist. Wenn ich Menschen begegne und sage, dass ich Bestatterin bin, dann werde ich IMMER etwas zum Thema gefragt, oder man erzählt mir Erlebnisse mit dem Tod.

Da merke ich, das ist doch kein Tabu. Wir haben nur nicht unbedingt jemanden, mit dem wir darüber reden können. Das möchten wir gerne anbieten. Zeit und Raum. Menschen verbinden, die über dieses wichtige Thema reden möchten.

Bei der Auftaktveranstaltung im Juni 2019 hatten wir für 30 Leute gestuhlt, ca. 60 sind gekommen.

Das hat uns überwältigt, aber auch gezeigt, dass die Zeit reif dafür ist.

Was sind ihre Wünsche für die Zukunft, außer dass man sich wieder persönlich treffen kann?

Dass die Menschen Mut haben, das Café Tod zu besuchen und Mut haben, über das uns alle verbindende Thema zu reden/Fragen zu stellen.

Dass weiterhin so viel gelacht wird wie bisher, und dennoch Trauer Platz haben kann.

Dass die BesucherInnen weiterhin so gerne kommen und sich noch mehr einladen lassen.

Dass es eine so wertschätzende Runde bleibt.

Dass daraus vielleicht auch kleine umsorgende Gemeinschaften entstehen – es wurden schon Telefonnummern ausgetauscht. :-)

Dass weiterhin so leckere Kuchen gespendet werden. ;-)

Siehe: <https://bestattungen-baefner-zuefle.de/cafe-tod>

Soweit das Gespräch mit Frau. Züfle. Dass mit dem leckeren Kuchen kann ich nur unterstreichen.

Angelika Schram

